



Meet & Greet

Mitwirkung mit Wirkung!

Vorstellung der Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung – Impulse zur Weiterentwicklung in Theorie und Praxis



DEUTSCHER
BUNDESJUGENDRING

Deutscher Bundesjugendring e.V.

Überblick zur Vorstellung der Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung

1. Blick auf die Genese
2. Aufbau der Qualitätsstandards
3. Eine Einordnung der Qualitätsstandards
4. Beteiligungsverständnis
5. Aspekte von Beteiligung
6. Handlungsübergreifende Qualitätsstandards
7. Beispiel: Digitale Beteiligung
8. Abschluss und Ausblick



Genese

2006

Der Nationale Aktionsplan „Für ein kindgerechtes Deutschland 2005- 2010“ erscheint.

2009

Die „Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ werden veröffentlicht.

2021

BMFSFJ und DBJR beschließen vollständig überarbeitete Neuauflage mit angepasster Struktur und ausgeweiteten Handlungsfeldern.

2021

Ankündigung im Koalitionsvertrag 2021 - 2025

*„Mit einem Nationalen Aktionsplan für Kinder- und Jugendbeteiligung werden wir die Jugendstrategie der Bundesregierung weiterentwickeln [und] Qualitätsstandards für wirksame Beteiligung besser bekannt machen [...]“
(Seite 98)*

2022

Veröffentlichung der „Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung. Impulse zur Weiterentwicklung in Theorie und Praxis“ durch das BMFSFJ und dem DBJR

Aufbau der Qualitätsstandards

>> Orientierung an pädagogische Handlungsfelder sowie Erweiterung und Ausdifferenzierung <<

Kap. 6 Pädagogische Handlungsfelder

Familienbildung-, -beratung und –arbeit
Kindertagesbetreuung
Schule und Ganzttag
Kinder- und Jugendarbeit
Offene Kinder- und Jugendarbeit
Kinder- und Jugendverbände
Kinder- und Jugendarbeit im Sport
Kulturelle Kinder- und Jugendbildung
Außerschulische politische Jugendbildung
Internationale Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit
Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung

Kap. 7 Kinder- und Jugendbeteiligung auf kommunaler, Landes-, Bundes- und europäischer/internationaler Ebene

Beteiligung junger Menschen in der Kommune
Beteiligung junger Menschen auf Landesebene
Beteiligung junger Menschen auf Bundesebene
Beteiligung junger Menschen auf europäischer und internationaler Ebene

Kap. 8 Digitale Beteiligung/ E-Partizipation

Rahmung und Einordnung der Qualitätsstandards

- Die Veröffentlichung bietet keine Checklisten!!!
- Jedes Kapitel enthält neben der QS-Standards einen aktuellen Diskussionsstand aus den Praxisfeldern
- Die Broschüre soll zum Diskurs anregen
- Inklusion und Diversität als Querschnittsperspektive
- Hohes Interesse: Innerhalb von 2-3 Monaten ca. 4,5 Tausend Broschüren nachgefragt
- Die Umsetzung der Qualitätsstandards ist als ein fortwährender Prozess zu verstehen

Die Auseinandersetzung mit der Qualität von
Beteiligungsprozessen ist selbst ein grundlegender
Qualitätsstandard.

(S. 30)

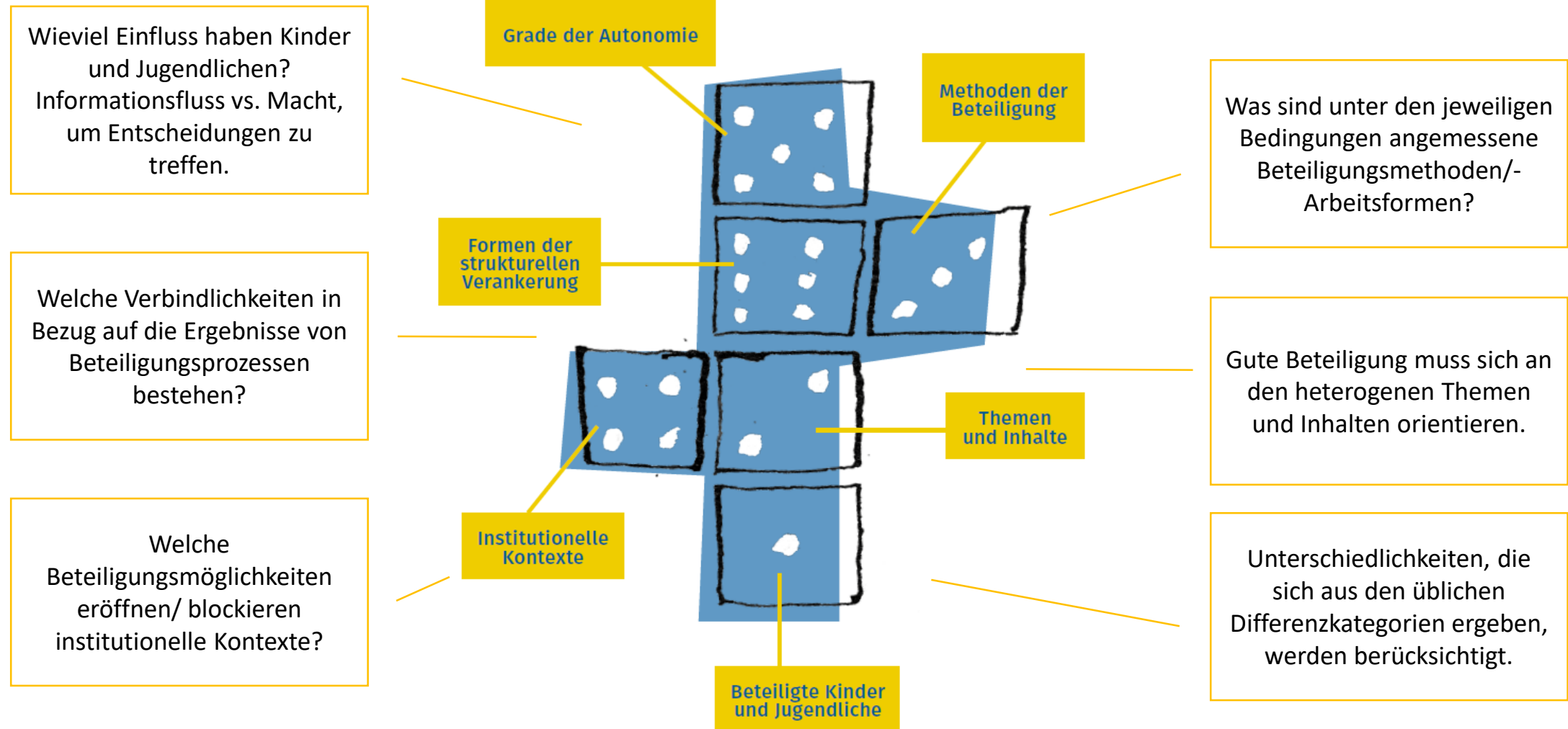
Beteiligungsverständnis

„Im Folgenden wird mit Beteiligung die **Einflussnahme von Kindern und Jugendlichen**, in einigen Zusammenhängen auch jungen Erwachsenen auf alle sie betreffenden Lebensbereiche bezeichnet, seien es soziale Räume [...] Themen und Inhalte, seien es Verfahren und Strukturen o. a. Es geht also um den **Einbezug in Entscheidungs- und Ausgestaltungsprozesse**, um **Mitbestimmung und Mitwirkung**.

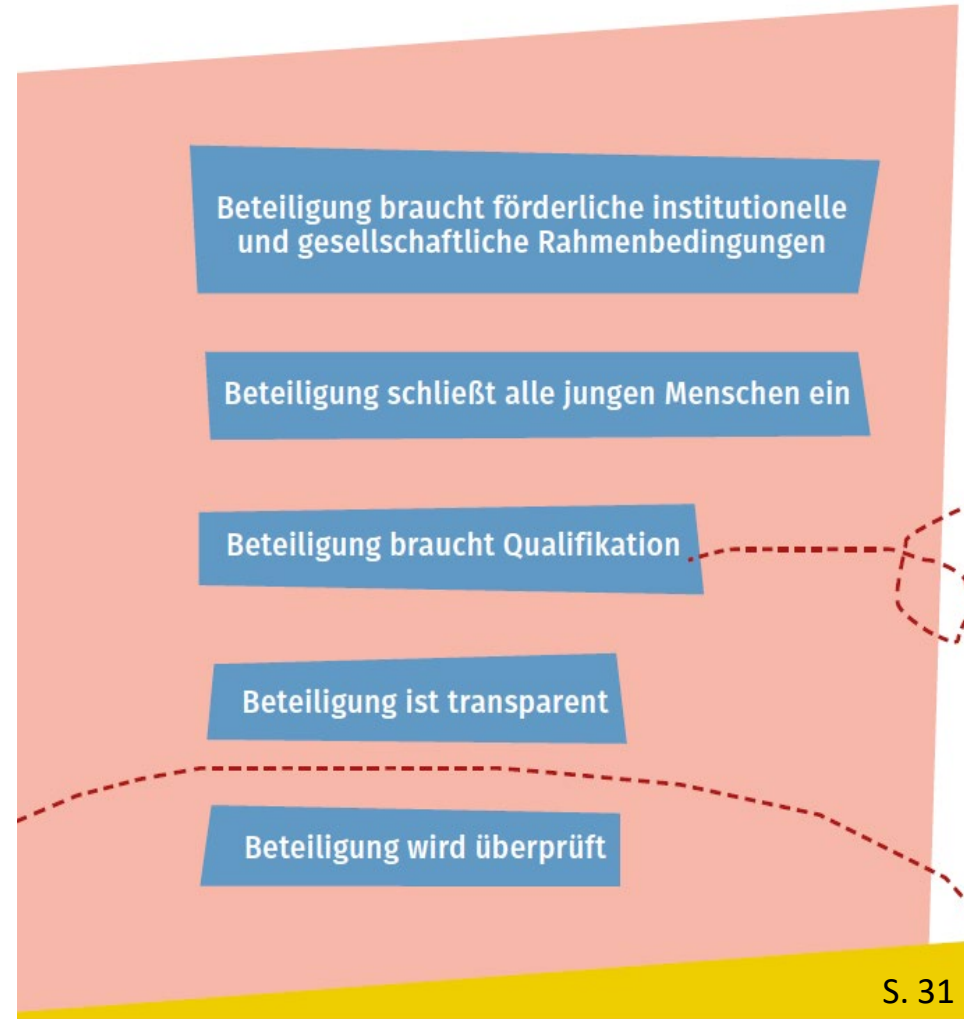
Zentral ist dabei, dass Beteiligung nicht äußerlich bzw. dekorativ bleibt, sondern auf **wirkmächtige und nachhaltige** Mitwirkung abzielt, dass also Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen „**relevante Auswirkungen auf Entscheidungen hat**“.

(Straßburger/ Rieger 2019b, S. 17)

Der Würfel – Die sechs Aspekte der Beteiligung



Die Handlungsfeldübergreifenden Standards



Digitale Partizipation und E-Partizipation: Chancen

- Digitale Medien sind nur bedingt an Ort und Zeit gebunden
- Austauschmöglichkeiten können erweitert und demokratisiert werden
- Jugendliche nicht nur Konsument*innen sondern auch Co-Produzent*innen digitaler Formate
- Neue Teilhabechancen für Menschen mit Behinderung, sofern barrierefreier Zugang selbstverständlich wird

Digitale Partizipation und E-Partizipation: Herausforderungen

- heterogenes, teils unübersichtliches und hochgradig in Bewegung befindliches Feld mit unscharfen Grenzen und fließenden Übergängen
- jede Form ernsthafter Beteiligung im Netz hat die freie Verfügbarkeit einer verlässlichen und funktionierenden Infrastruktur zur Bedingung
- Notwendigkeit personelle Ressourcen, die Beratung und Begleitung sicherstellen

Unterscheidung der Akteur*innenebene

Anbieter von E-Partizipations-Tools

- Entwickler*innen und Programmierer*innen der Tools sowie diejenigen, die diese Tools verantwortlich auf den Weg bringen, ins Netz stellen und zur Nutzung freischalten, also z. B. Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Startups, NGOs, Stiftungen etc.

Fachkräfte und engagierte Ehrenamtliche, ggf. auch Eltern und Personensorgeberechtigte

- Bringen E-Partizipations-Tools ein, koordinieren und begleiten entsprechende Prozesse, informieren und motivieren Kinder und Jugendliche, die Angebote zu nutzen.

Qualitätsstandards

Anbieter von E-Partizipations-Tools

- Datenschutz
- Plattformen und Tools und der Zugang (Leichte Sprache, barrierefrei zugänglich sein)
- Analog wie digital: Rückmeldemöglichkeiten muss es geben (...)

Fachkräfte und engagierte Ehrenamtliche (u.a.).

- Kenntnisse und Kompetenz
- Vermittlung zwischen den lebensweltlichen Anliegen von Kindern und Jugendlichen und den jeweils zur Verfügung stehenden Tools für E-Partizipation.
- Ergebnisse müssen nachvollziehbar sein (...)

Digitale Partizipation und E-Partizipation: Schlussbemerkungen

- ⇒ Problematisch sind nicht die digitalen Räume. Problematisch ist mitunter die Umsetzung von Beteiligungsstrukturen im digitalen Raum.
- ⇒ Für digitale Räume müssen dieselben Qualitätsstandards gelten, wie auch für analoge Räume.

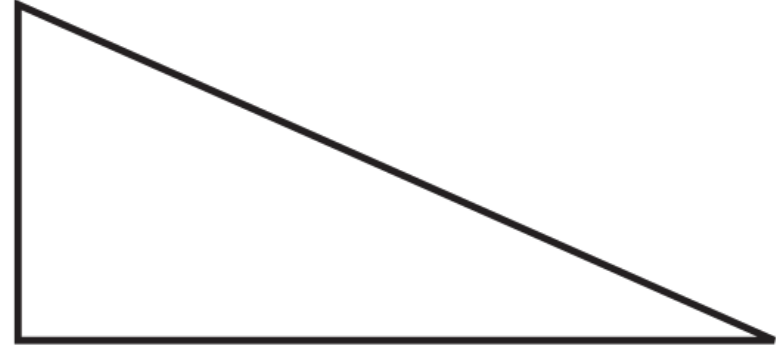
Ausblick

„Die Qualitätsstandards sollen zudem niemandem vorgeschrieben werden, sie funktionieren nicht top-down. Wenn es aber einen Wunsch der Herausgeber und der Autor*innen gibt, dann wäre es die intensivere Befassung mit Qualitätsstandards der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Zukunft. Die Broschüre macht deutlich, dass noch einiges an Arbeit auf alle Beteiligten wartet.“

(Auszug aus dem Epilog, S. 134)



<https://standards.jugendbeteiligung.de/>



DEUTSCHER
BUNDESJUGENDRING

